

Transkription von Urkunde SDL 1496a

Ort, Datierung: Stendal, 1496-06-26

Signatur: Stadtarchiv Hansestadt Stendal, U1, 223

Inhalt: Hans vann Luderitz: Rentenbrief

Ick hans vann Luderitz to walsleue waneftich Bokenne vnnd botuge apenbar vor vdermenichlick der dessenn mynenn / apenbrieff sehn horen adir lesen dat ick myt wolbedachten mode nach fulborth myner rechten liuesleen eruen vnnd rade / myner frunde ock myt willen des irluchten houchgebarenn fursten vnnd hern hern Johannsz marggrauē to Brandenborch / des hilligenn romisschen rikes Ertzkamerer vnnd kurfursten (etc) mynes gnedigestenn hern nha inholde siner gnaden wil/le brieff dar auer ghegheuen recht vnnd redelikenn vorkofft hebbe vnnd vorkope Jegenwardich in crafft dusses brieffes / dem werdigenn herenn mag(ist)ro hinrico redekin vicario des altaris Sancti Clementis vnnd Cecilie in vnser leue(n) frowen / kerke to stendall vnnd allen synenn nakamen bositterenn des sulfftenn altares dree rinsche guldenn Jarliker renthe vn(n)d / tinse also ym erg(e)dachtenn dorpe walsleue auer Claws dungels hoff wisch vnnd hoffen anderhaluenn gulde(n) vn(n)d / auer hans wernekens hoff wisch vnnd hoffen dar suluest to walsleue anderhaluenn rinschenn guldenn myth aller / tobohoringhe nictes vth genamenn vor veftich rinsche gulden de my vpgnante m(a)g(ist)re hinricus redekin an eyne(n) / su(m)men woll to dancke vornugeth vnnd betalet heft vnnd gentzliken In mynenn vnnd myner erue(n) nuth vnnd / frame gekamen synt Dese vorgescreuenn dree rinsche guldenn iarliker renthe will ick vnnd myne eruenn edder / we de haue vnnd houen besitten vnnd bedemenn schullen vnnd willen dem erscreuenn heren hinrick redekin adir / den bositterenn des sulfftenn altares alle iar vp Sunte Johannes baptisten dage woll to dancke vornugenn vnnd beta/lenn yn de Stad Stendall wo dath nicht enschuth so scall he macht hebben enszodan dree rinsche guldenn iarliker / renthe vnnd tyense myt geistlikenn edder werlikenn gerechte wan em dat beqwemest ist edder dar v(m)me to pan/dende sunder Jenges rechtes forderinge so vake also em des noth vnnd behuff is vnnd ick vnnd myne erue(n) wille(n) / vnnd schullen em der renthe eyn recht gewer(e) wesenn vor allerleige ansprake vor alswem wen war vnnd wo / vake em desz noeth syn werth ock dat ick myne eruenn effte nakamelinge besitter mynes haues Dese vorschreuen / renthe wolden wedder losen des schale wy alle iar mechtich wesen Szo schale wy em den wedder kop vorku(n)dige(n) / vnnd to seggen yn de erste weke vastenn vnnd den vp den negesten dach Sancti Johannis baptisten wedder / geuenn veftich rinsche guldenn In eyner su(m)men In der Stad Stendall myt der bedageden vnnd vorsethen / renthe efft der noch wesz hinderstellich gebleuen were wan desse vorkundinge vnnd losinge geschin is So schall / my vn(n)d myne(n) erue(n) desse renthe wedder los syn vnnd nicht er vn(n)d desse breff myt den wilbreue vnser gne/digen heren Dar auer ghe gheuen wedder auer toreikende alle desse vorscreue(n) stücke vnnd artikell vnnd eynn / islick besunderenn laue ick Hans vann luderitz sake weldige vor my vnnd myne eruenn dem vorscreue(n) heren / m(a)g(ist)ro hinrico redekin adir denn bositterenn des vorscreuen altares Sancti Cleme(n)ti vnnd Cecilie yn vnser(e) leue(n) / frowen kerke to Stendall stede vnnd vaste tho holdende sunder geverde des to groter bekantnisze hebbe ick hans / vann luderitz waneftich to walsleue sake weldigh myn yngesegele vor my vnde myne erue(n) myt vulborth vn(n)d / guden willen laten hangenn an dessen brieff Ghegeue(n) na der bort cristi vnser hern durent virhunderth / dar na ym seszendenegentigsten iare am Sondaghe na Johannis baptiste(n)

